

Virtuelle Mitgliederversammlung als Herausforderung: Teil 2: Support | Gimmicks

Wie in [Teil eins](#) bereits beschrieben, hat das Skillset auch für eure Teilnehmer*innen eine große Bedeutung. Nur wenn es gelingt, dass der Zugang zur Konferenz reibungslos funktioniert, wird die Teilnahme ein Erlebnis. Wenn sich dann auch die Teilnehmenden noch problemlos beteiligen können, wird das virtuelle Event ein Erfolg.

Eine virtuelle Konferenz ist im Vergleich zur echten Zusammenkunft da nicht anders. Wer bei der Anreise, dem Check-In, der Gestaltung des Raumes und der Unterlagen und dem Ablauf der Konferenz nicht sorgsam auf Details achtet, wird

auch keine gute virtuelle Konferenz erfolgreich organisieren. Wir haben uns dabei im Wesentlichen auf folgende Unterstützung konzentriert, diese vorab mit Kolleg*innen ausprobiert und auf Sinnhaftigkeit überprüft:

- Schritt für Schritt [Anleitungen](#) für das Login bei der Videokonferenz und dem Abstimmungstool,
- Testveranstaltungen im Vorfeld, um die Teilnehmenden mit den Tools vertraut zu machen,
- Gestaltung der Tools im AWO Design, um sowohl einen Wiedererkennungswert zu schaffen als auch das AWO Konferenzerlebnis (virtuell) zu vermitteln.

Unsere Schritt für Schritt Anleitungen starteten z.B. bei der Wahl des Browsers und nahmen auch das jeweilige Endgerät in den Blick. Denn die Ansichten der einzelnen Tools unterscheiden hinsichtlich des Erscheinungsbildes

und der Bedienung zum Teil sehr deutlich zwischen Desktop-, Tablet- oder Smartphone Ansicht.

Damit die Teilnehmenden das Programm, ihre Technik und ihre Ansicht bei der Nutzung der Anleitung wiedererkennen, wurde diese mit vielen Bildern und Screenshots angereichert.

Wir haben erlebt, dass solche Anleitungen die

Akzeptanz deutlich steigert und sehr unterstützend wirken. Wir haben auch darauf geachtet, in möglichst kurzen und einfachen Sätzen die Anleitungen zu verfassen, was gar nicht so einfach ist. Wichtig für Übersichtlichkeit und Verständlichkeit ist es, sich auf die wesentlichen Funktionen zu beschränken, welche je nach Nutzung

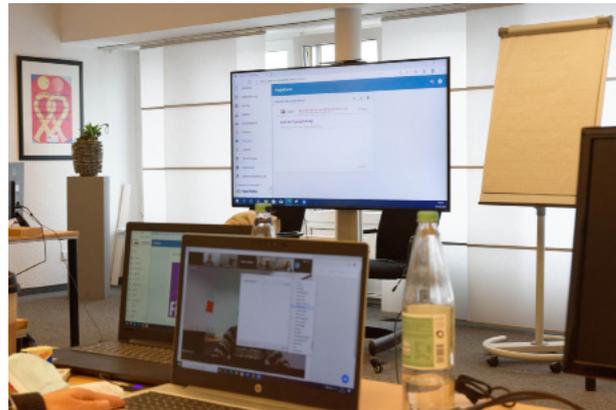
sehr unterschiedlich ausfallen.

Auch bei der Gestaltung der Unterlagen sind die Details wichtig. Es sollte darauf geachtet werden, dass alle virtuell genutzten Dokumente auch mit eventuell postalischen versandten Unterlagen übereinstimmen.

So erreicht ihr einen hohen Wiedererkennungswert und sorgt sowohl für die notwendige Akzeptanz als auch für eine leicht nachzuvollziehbare Konferenz. Dabei ist es völlig egal, ob ihr gedruckte Mappen oder PDFs versendet. Zu einer echten Konferenz erhalten die Delegierten schließlich auch nur eine Version. Gleichwohl gehört es für AWO Delegationen zum guten Konferenzton, die Konferenzunterlagen tatsächlich in der Hand zu haben. Und aus Erfahrung wissen wir, dass Zeilennummern im gedruckten Antragsbuch und in Abstimmungstools

nicht immer die gleiche Sprache sprechen. Ebenso erleichtert es die Konferenzleitung, wenn nicht nur auf den projizierten Antrag verwiesen werden kann, sondern auch auf Antrag X auf Seite Y im übersandten Antragsbuch. So kommen digitale

und analoge Konferenz erfolgreich zusammen. Zu guter Letzt haben wir einige Testveranstaltungen angeboten. Das hat gleich mehrere Vorteile. Brücke und Maschinenraum können ihr Zusammenspiel üben, ihr könnt den Regieplan auf Fehler prüfen, Maschinenraum und Brücke verbessern ihr #skillset und eure Delegierten können sich bereits vorab mit den Konferenz-Tools



Virtuelle Mitgliederversammlung als Herausforderung: Teil 2: Support | Gimmicks

vertraut machen. Sicherlich werdet ihr dabei feststellen, dass hier weitere Fragen auftauchen und vielleicht auch noch die eine oder andere Herausforderung gelöst werden muss. Euer #mindset wird euch dabei unterstützen und auch diese Steine aus dem Weg räumen. Wir empfehlen, diese Testveranstaltungen zunächst intern durchzuführen und dann für die Teilnehmer*innen des eigentlichen Events zu öffnen. Allein der Umstand, dass sich die Admin-Ansicht zur Teilnehmer*innen-Perspektive deutlich unterscheidet, mag selbstverständlich sein, ist aber für einen erfolgreichen Support enorm wichtig.

Eine Bezirkskonferenz ist das höchste Entscheidungsgremium unseres Verbandes. Es kommen 167 Delegierte und zahlreiche Gäste zusammen. Eine solche Zusammenkunft bietet in der Regel auch Raum für Gespräche und Wiedersehen von Freund*innen. Vor Eintritt in den eigentlichen virtuellen Konferenzraum haben wir unseren Kreisverbänden kleinere, virtuelle Breakout-Rooms zur Verfügung gestellt. In diesen Räumen konnten die Delegierten und Gäste in kleiner Runde zusammenkommen. Ein wichtiger Nebeneffekt: Diese Kleingruppen wurden von geschulten Mitarbeiter*innen moderiert. Sie begrüßten vor Konferenzbeginn die Delegierten und Gäste und sorgten für technischen Support. Dazu zählte in erster Linie die Handhabung der Videokonferenzsoftware und in einem weiteren Schritt die richtige Anmeldung in dem Abstimmungstool. Ein O-Ton dazu lautete: „Was ich erleben durfte, schon durch die sorgfältige Eingangsbegleitung durch eine Mitarbeiterin bis zur Konferenz, hat alle meine Erwartungen übertroffen.“

Kurz vor dem offiziellen Konferenzbeginn wurden diese Breakout-Rooms geschlossen und allen Teilnehmenden im virtuellen Konferenzraum

zur Einstimmung unser [Imagefilm](#) von unserem Geburtstag mit Aussicht auf die Bildschirme projiziert. Erst nach diesem emotionalen Rückblick auf die coronafreie Zeit erfolgte die offizielle Eröffnung.

Dabei haben wir festgestellt, wie wichtig es ist, bekannte und wichtige Elemente einer Präsenzveranstaltung auch virtuell abzubilden. Für uns war und ist es selbstverständlich, dabei auch unseren verstorbenen Freund*innen zu gedenken. Auch wenn alle Mikrofone eingeschaltet gewesen wären: das Fallen der Stecknadel wäre zu hören gewesen und damit ist das würdevolle Erinnern auch virtuell gelungen.

Nach der Mittagspause setzten wir die Konferenz erneut mit einem Video zum Einstieg fort: Der neue Vorstandsvorsitzende des AWO Bundesverbandes Prof. Dr. Jens Schubert stellte sich den Freund*innen per Videobotschaft vor.

Um die Gratulation und den Applaus für erfolgreiche Anträge und Wahlen auch virtuell bei stummgeschalteten Mikrofonen zu ermöglichen, haben wir vorab gedruckte Glückwuschkarten verschickt. Das davon reger Gebrauch gemacht wurde, lassen die Bilder erkennen.

Eine ganz besondere Atmosphäre entstand beim traditionellen Schlußlied „Wann wir schreiten Seit an Seit“. Wir wollten bewusst nicht darauf verzichten, weil es zu einer Konferenz einfach dazu gehört. Auch wenn Delegierte und Gäste nur virtuell zusammenkamen, war gerade in diesem Moment der solidarische Zusammenhalt deutlich zu spüren. Wir danken allen Beteiligten für die engagierte Vorbereitung, den Delegierten und Gästen für den Mut und die Geduld. Gemeinsam haben wir unter Beweis gestellt, dass verbandliche Demokratie und Willensbildung nicht der Pandemie zum Opfer fallen muss.

